

Ein Hausgebet der Kolpingsfamilie zum Fest der Heiligen Familie 2020

Liebe Schwestern und Brüder Jesu,
das starke Band des Herzens war es wohl,
das Maria und Josef mit ihrem Kind zusammen-
gehalten hat – von Anfang an. Nach der über-
raschenden Verkündigung durch den Engel an
Maria, auf dem beschwerlichen Weg von Nazareth
nach Bethlehem – hochschwanger, auf gefährlichen
Wegen, schlecht ausgerüstet für einen sechstägigen
Weg, doch heil und bewahrt angekommen.

Das Band des Herzens war innerhalb dieser Familie
zu spüren, für all die, die das Kind sehen wollen.
Die Hirten und all die anderen wurden in dieses
starke Herzensband mit hineingenommen und
wurden Teil von ihm. So auch Hanna und Simeon.

Gebet

Eingeladen sind wir,
wie Simeon und Hanna
Gott und die Welt
zu betrachten.
Gott, segne unser Beten
und sende uns.

Herausgefordert sind wir,
wie Simeon und Hanna
die Zeichen der Zeit
zu erforschen.
Jesus Christus, segne unser
Denken
und sende uns.

Ermutigt sind wir,
wie Simeon und Hanna
uns zu freuen
an dir, der Welt und uns.
Heiliger Geist, sende uns
und segne unser Handeln.

Quelle: Marie Luise Langwald: <https://www.spurensuche.info/wp-spurensuche/portfolio/wie-simeon-und-hanna/>

Evangelium: Lukas 2, 22-40

²²Es kam für die Eltern Jesu der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, ²³gemäß dem Gesetz des Herrn, in dem es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein. ²⁴Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

²⁵In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und fromm und wartete auf die Rettung Israels, und der Heilige Geist ruhte auf ihm. ²⁶Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe. ²⁷Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war, ²⁸nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:

²⁹Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.

³⁰Denn meine Augen haben das Heil gesehen,



Conny Nagel

³¹das du vor allen Völkern bereitet hast,

³²ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

³³Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. ³⁴Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. ³⁵Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selber aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.

³⁶Damals lebte auch eine Prophetin namens Hanna, eine Tochter Pénuels, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; ³⁷nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. ³⁸In diesem Augenblick nun trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

³⁹Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. ⁴⁰Das Kind wuchs heran und wurde kräftig; Gott erfüllte es mit Weisheit, und seine Gnade ruhte auf ihm.

Impuls

Drei Geschichten erzählt das Evangelium:

- Die Darstellung Jesu im Tempel wie es sich für die junge jüdische Familie geziemte.
- Die Geschichte von Simeon
- Die Geschichte von Hanna

Alle drei Geschichten erzählen von der Sehnsucht von Menschen nach einem erfüllten Leben, nach einem Leben in der Gewissheit, immer oder oft das Richtige zu tun oder getan zu haben, nach einem Leben, das erfüllt ist von Gottes Segen.

Maria und Josef sind zusammen mit ihrem Kind noch in der Phase, sich in die Elternrolle einzufinden. Ihr Start als Familie war alles andere als leicht. Kurz vor der Geburt noch einen einwöchigen Fußweg zu machen ist nicht nur unvernünftig, sondern auch beschwerlich. Doch äußere Zwänge nötigten sie dazu. Dann die Geburt im Stall war ein Gesundheitsrisiko für Mutter und Kind. Dann gleich eine Menge an Besuchern. Wenig Ruhe für das junge Familienglück. Und kaum etwas zur Ruhe gekommen, geht es in den Tempel nach Jerusalem, um das Kind Gott zu weihen.

Welch' eine Kraft steckt in diesen Eltern! Und welch' ein Mut! Es ist wohl das Band des Herzens, das ihnen Flügel verleiht und solch' eine unbändige Kraft.

Simeon wartet noch auf die endgültige Erfüllung seines Lebensglücks – nämlich den Messias vor seinem Tod zu sehen. Diese Verheißung erfüllt sich nun für diesen lebenssatten alten Mann. Seine Geduld hat sich gelohnt. Dieses Kind einmal zu berühren und in den Armen zu halten – welch' ein Glück! Dieses Kind von Gott gehalten und geführt zu wissen – welch' ein Segen! Es ist das Band des Herzens, das Simeon und Jesus verbindet.

Hanna ist eine Witwe, inzwischen 84 Jahre alt geworden. Das Leben hat seine Spuren hinterlassen. Kinderlos, ungeschützt, ohne Familie kommt sie oft in dem Tempel. Sie wird Gott immer wieder von ihrem Leben erzählt haben, von ihren unerfüllten Sehnsüchten und Wünschen, von ihrer Einsamkeit. Wir dürfen annehmen, dass Hanna und Simeon Freunde geworden waren, nachdem sie sich oft im Tempel trafen. Gewiss waren sie einander eine Stütze in ihrem unbändigen Wunsch,

ein erfülltes Leben zu haben und einmal lebensweise und lebenssatt zu sterben. Für Hanna erfüllt sich, dass sie den Retter auch noch kennenlernen darf – überraschend in diesem Kind. Sicher hat sie das Kind sogleich in ihr Herz geschlossen. Das Band des Herzens verbindet auch sie mit Jesus.

Das Herz ist wie ein eigener Kontinent auf unserem Bild. Dieser Herzenskontinent verbindet alle Menschen in dieser globalisierten Welt. Er verweist darauf, was nötig ist, dass Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung, gute Lösungen in Konflikten und Krisen, Zusammenhalt in dieser Pandemie möglich bleiben und sind. Es gibt für eine gute Zukunft nur das Band der Liebe und das Band des Herzens. Als Christen haben wir für dieses Band einen Namen: Jesus, der alle Tage unseres Lebens uns Wege eröffnet.

Fürbitte

Sprecht die Namen von Menschen und Situationen aus, für die Ihr gerne beten möchtet.

Schließt mit dem Vater unser.

Segen

Jedem und jeder sei zugesagt:

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.